

# INFORMATIONEN AUS ÖSTERREICH

Redaktionsschluss: 18. November 2015

Nr. 20/15

## **INNENPOLITIK**

Flüchtlinge: Bundesregierung präsentierte Konzept zur Grenzsicherung  
Wien-Wahl: Neuauflage für Rot-Grün  
Beamtengehälter 2016: plus 1,3 Prozent

## **EUROPA ■ INTERNATIONAL**

Terror in Paris – Faymann: Tiefstes Mitgefühl und volle Solidarität  
Österreich nimmt an EU-Anti-Schleppermission „Sophia“ teil  
Bundeskanzler Faymann bei EU-Afrika-Gipfel auf Malta  
Syrien-Konferenz in Wien: Einigung auf Zeitplan

## **WIRTSCHAFT**

Teuerung: Die Inflation bleibt niedrig  
World Energy Council bewertet Österreichs Energiesystem mit Bestnoten  
Cyber-Sicherheit-Wettbewerb „Start Secure 2015“  
Boys' Day 2015 informiert über Jobs in Erziehung und Pflege  
Millionen-Publikum für Österreich bei der EXPO Mailand

## **BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT**

Bundesregierung einigte sich auf umfangreiche Bildungsreform  
Startschuss zur Wahl zum Wissenschaftsbuch des Jahres  
EU-Bericht stellt österreichischen Schulen ein gutes Zeugnis aus  
ASCINA-Awards für Auslandsforscher mit österreichischen Wurzeln

## **KULTUR**

Vienna Art Week 2015  
Avantgarde-Festival „Dialoge“ in Salzburg  
Feldkircher Festival „Montforter Zwischentöne“  
Festival der Stimmkunst „Voice Mania“ mit Acts aus 19 Ländern  
11. Blue Bird Festival 2015  
Einigung auf Speichermedienvergütung zugunsten von Künstlern  
35. Msgr. Otto Mauer Preis 2015 geht an Catrin Bolt  
NÖ Kulturpreise 2015  
Zahlreiche Ehrungen für österreichische Filmschaffende im November

## **UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS**

Österreichische Klimaschutzpreise  
European Energy Award Gold für vier österreichische Gemeinden  
Weltklima-Konferenz – Rupp rechter sieht Chance für globales Abkommen  
25 Jahre Österreichisches Umweltzeichen – eine Erfolgsgeschichte  
Lkw-Maut ab 2016 mit Umweltzuschlag

### IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: Bundeskanzleramt, Bundespressediens t. 1014 Wien, Ballhausplatz 1. Redaktion:  
Dr. Helmut Wohnout, Tel. ++43/1/53115-204154, Fax ++43/1/53115-204283, e-mail: [helmut.wohnout@bka.gv.at](mailto:helmut.wohnout@bka.gv.at); Versand: Ab-  
teilung VII/3, Renate Gaida, Tel. ++43/1/53115-202613, Fax ++43/1/53109-202613, e-mail: [renate.gaida@bka.gv.at](mailto:renate.gaida@bka.gv.at);  
<http://www.bundeskanzleramt.at>; Auszugsweiser Abdruck des Textes gestattet. Herausgegeben vom Bundespressediens t-Wien.

**INNENPOLITIK****Flüchtlinge: Bundesregierung präsentierte Konzept zur Grenzsicherung**

In der Diskussion um nationale Sicherungsmaßnahmen an Österreichs Grenze zu Slowenien angesichts anhaltender Flüchtlingsströme hat die Bundesregierung am 13. November ein gemeinsames Konzept präsentiert.

Demnach soll am besonders frequentierten Grenzübergang Spielfeld vorerst ein kurzer Zaun von knapp vier Kilometern Länge kommen. Angedacht waren ursprünglich 25 Kilometer. Damit entspreche man, so Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, einem Wunsch des Nachbarstaates Slowenien, das auf seiner Seite mit einem eingezäunten Sicherheitskorridor und verstärkten Kontrollen an der „Grünen Grenze“ versuche, die Lage auch bei einem verstärkten Flüchtlingsstrom unter Kontrolle zu halten. Gelingt dies nicht, werde Österreich auf der gesamten Länge von 25 Kilometern einen Zaun errichten.

Auf Stacheldrähte soll verzichtet werden. Errichtet werden in der ersten Phase so genannte G7-Zäune aus Maschendraht. Nur für den Notfall würden Stacheldraht-Rollen in Vorsorge gehalten, erläuterte der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Konrad Kogler. Der Zaun soll laut Bundesheer-Generalstabschef Othmar Commenda Anfang 2016 stehen. Die Kosten bezifferte Kanzleramtsminister Josef Ostermayer auf bis zu 2 Mio. Euro.

Mit dem neuen Grenzmanagement verstoße Österreich keinesfalls gegen EU-Regeln, es sei „Schengen-konform“ unterstrichen Mikl-Leitner und Ostermayer. Verteidigungsminister Gerald Klug sprach von einem „geordneten Leitsystem“, wobei nicht der Zaun, sondern vielmehr die Reform am Grenzübergang selbst entscheidend sei. Dort werde man infrastrukturelle Verbesserungen treffen und ein sehr professionelles Leitsystem etablieren, erklärte Klug. Ostermayer ergänzte, dass es bei den Maßnahmen um eine geordnete Einreise und nicht um eine Sperre gehe. Alles andere diene nur der flexiblen Lageanpassung im Falle von Ausweichbewegungen abseits des eigentlichen Übergangs. Über diesen könnten immerhin 8.000 bis 10.000 Menschen kommen.

Einig zeigten sich in Sachen Grenzzaun bei anderer Gelegenheit auch Bundeskanzler Werner Faymann und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner. Bei einer TV-Diskussion am 16. November lehnten beide Politiker eine Abschottung Österreichs mittels Grenzzaun dezidiert ab. Freiheitsrechte und Rechtsstaatlichkeit dürften auch angesichts der jüngsten

Terroranschläge in Paris nicht infrage gestellt werden. Denn: „Die Demokratie lassen wir uns von Terroristen nicht nehmen“, so Faymann. Es wäre eine „völlige Fehlreaktion, Flüchtlinge verantwortlich zu machen“. Sehr wohl müsse man aber Menschen verstärkt überwachen, die aus dem Jihad nach Österreich zurückkehren.

Die Kontrollen bei der Einreise würden in Spielfeld trotzdem nur stichprobenartig erfolgen, wenn auch immer dichter, sagte Faymann. Die Registrierung der Menschen müsse aber an den EU-Außengrenzen erfolgen.

**Wien-Wahl: Neuauflage für Rot-Grün**

Seit 14. November steht fest, dass die Rot-Grün-Koalition in Wien fortgesetzt wird. Offiziell nimmt die neue Stadtregierung ihre Arbeit am 24. November auf. An diesem Tag konstituiert sich der am 11. Oktober gewählte Gemeinderat und wählt den Bürgermeister sowie die neue Stadtregierung. Formell ernannt werden Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou (Grüne) und Vize-Bürgermeister Johann Gudenus (die FPÖ wurde bei der Wien-Wahl am 1. Oktober zweitstärkste Kraft).

Der Stadtsenat wird wie bisher 12 Mitglieder umfassen, die SPÖ stellt sechs amtsführende StadträtInnen, die Grünen mit Vassilakou eine amtsführende Stadträtin. Dann wird die Größe des Stadtsenates (wie bisher zwölf Mitglieder) fixiert und die Stadträte gewählt. Die nicht amtsführenden StadträtInnen stellt die Opposition, wobei die FPÖ auf vier und die ÖVP auf einen kommt.

Der rot-grüne Koalitionspakt setzt auf Kontinuität. Vorgesehen sind unter anderem eine Änderung des Wahlrechts, der Fortbestand der 365-Euro-Jahreskarte bis 2020, der Bau von jährlich 10.000 neuen Wohneinheiten sowie eine von beiden Seiten gewünschte Bildungsmodellregion.

Personell bleibt in der Wiener Regierungsmannschaft im Wesentlichen alles beim Alten.

**Beamtengehälter 2016: plus 1,3 Prozent**

Die Beamten-Gehälter steigen ab 1. Jänner 2016 um 1,3 Prozent. Darauf hätten sich Bundesregierung und Gewerkschaft Öffentlicher Dienst am 11. November geeinigt, wie Finanzminister Hans Jörg Schelling, Staatssekretärin Sonja Steßl und der Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD), Fritz Neugebauer, mitteilten. Betont wurde, dass das Ergebnis über der Inflation von 1,06 Prozent liege. Schelling bezeichnete es als „fair und richtig“, dass die Gehälter der aktiven BeamtenInnen auch geringfügig über der Pensionserhöhung von 1,2 Prozent liegen.

**EUROPA ■ INTERNATIONAL****Terror in Paris – Faymann: Tiefstes Mitgefühl und volle Solidarität**

Das offizielle Österreich hat mit großer Bestürzung und Betroffenheit auf die Terroranschläge von Paris (am 13. November) reagiert, zugleich wurden die Sicherheitsmaßnahmen verstärkt. Bundeskanzler Werner Faymann zeigte sich in einer ersten Stellungnahme schwer erschüttert: „Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Opfern und deren Angehörigen“, so Faymann, der seine volle Solidarität mit Frankreich zum Ausdruck brachte.

Am 14. November fand im Bundeskanzleramt eine außerordentliche Regierungssitzung statt. Dabei forderte die gesamte Regierungsspitze einen „internationalen Schulterschluss“ gegen den Terror. „Es ist die Zeit, zusammenzurücken – als Demokraten, als Menschen, die sich vom Terror nicht einschüchtern lassen“, erklärte der Bundeskanzler. Paris habe einen „Anschlag auf die Menschlichkeit“ erlebt, nun müssten die „internationale Staatengemeinschaft, die EU, Seite an Seite“ mit Frankreich gegen den Terror kämpfen. Auch Vizekanzler Reinhold Mitterlehner mahnte zu mehr Zusammenhalt auf nationaler sowie internationaler Ebene. Thema der Regierungs-Sondersitzung war auch die österreichische Sicherheitslage. Eine erhöhte Sicherheitsstufe gelte bereits, darüber hinaus habe man „zusätzliche Mitarbeiter der Anti-Terroreinheiten, der Polizei“ aktiviert. Die Aufstockung der Polizei sei bereits seit längerem beschlossen, erläuterte Faymann.

„Tief erschüttert und entsetzt“, äußerte sich Bundespräsident Heinz Fischer: „Ich drücke dem französischen Volk und insbesondere den Angehörigen der Opfer meine tief empfundene Anteilnahme aus.“ „Das sind Stunden, wo wir alle fest zusammenhalten müssen und Geschlossenheit gegen Unmenschlichkeit zeigen müssen“, so Fischer.

In diesem Sinne äußerten sich auch alle Parteien und Glaubensgemeinschaften.

Anlässlich der Attentate von Paris versammeln sich die Spitzen der Republik am 23. November im Parlament zum Gedenken an die Opfer.

**Österreich nimmt an EU-Anti-Schleppermission „Sophia“ teil**

Österreich wird sich künftig mit bis zu zehn Soldaten an der EU-Anti-Schleppermission „Sophia“ im Mittelmeer beteiligen. „Um die aktuelle Flüchtlingskrise in den Griff zu bekommen, müssen wir auf vielen Ebenen ansetzen. Der Kampf gegen die Schlepperkriminalität ist dabei ein wichtiger Faktor“, erklärte

Verteidigungsminister Gerald Klug am 17. November via Aussendung. Man rechnet damit, dass die österreichische Beteiligung mit Februar kommenden Jahres starten kann.

Die Mission „Sophia“ – benannt nach einem Baby, das nach der Rettung der Eltern auf einem Flüchtlingsschiff geboren wurde – soll Schleppernetzwerke bekämpfen. EU-Kräfte dürfen demnach verdächtige Schiffe anhalten, durchsuchen und beschlagnahmen, wenn der Verdacht auf Schleppung von Flüchtlingen besteht. Auch die Seenotrettung ist Bestandteil der Mission, an der derzeit 22 Staaten teilnehmen. Seit Oktober liegt für den Einsatz ein UN-Mandat vor. Die militärische Führung liegt bei der italienischen Marine.

**Bundeskanzler Faymann bei EU-Afrika-Gipfel auf Malta**

Die EU-Staats- und Regierungschefs sowie die Spitzen von 35 afrikanischen Staaten haben bei einem zweitägigen Sondergipfel in Malta Hauptstadt Valletta (11./12. November) über die Flüchtlingskrise beraten. Österreich war durch Bundeskanzler Werner Faymann vertreten. Verabschiedet wurden ein gemeinsamer Aktionsplan, inklusive EU-Treuhandfonds, zur Zusammenarbeit in der Flüchtlingskrise.

Der Plan sieht die Bekämpfung von Fluchtursachen wie Armut und Arbeitslosigkeit sowie Initiativen zur Konfliktvermeidung in Afrika vor. Zudem sind ein wirksamerer Kampf gegen Schlepper und die Rücknahme von in Europa abgelehnten Asylwerbenden vorgesehen.

Bundeskanzler Faymann erklärte, dass bei den Rückführungsabkommen „natürlich“ die tatsächliche Aufnahme der Betroffenen unter menschlichen Lebensbedingungen sichergestellt werden müsse.

**Syrien-Konferenz in Wien: Einigung auf Zeitplan**

Überschattet von den Terroranschlägen in Paris haben sich bei der internationalen Syrien-Konferenz in Wien die USA, Russland und Regionalmächte auf einen Fahrplan zu einer Friedenslösung für das Bürgerkriegsland geeinigt. Binnen sechs Monaten sollen das Regime von Bashar al-Assad und Vertreter der Opposition eine Übergangsregierung bilden, sagten US-Außenminister John Kerry und sein russische Amtskollege Sergej Lawrow am 14. November in Wien.

Am Rande der Syrien-Konferenz ist Bundeskanzler Werner Faymann mit dem deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier zu einem Arbeitsgespräch zusammengetroffen.

## WIRTSCHAFT

### Teuerung: Die Inflation bleibt niedrig

Die Inflationsrate ist in Österreich weiterhin ziemlich niedrig. Sie betrug im Oktober unverändert 0,7 Prozent und blieb damit auf dem niedrigsten Stand seit Jänner 2015. Allerdings gilt auch in diesem Monat: Hauptgrund für die gesunkene Teuerung sind die schwachen Ölpreise, die sich in den Treibstoffpreisen widerspiegeln. Das Leben wird deswegen nicht billiger. In einigen Sektoren kam es vielmehr erneut zu empfindlichen Preissteigerungen. Preistreiber waren im Jahresabstand etwa Restaurants und Hotels, Preise für Freizeit und Kultur sowie Wohnungsmieten. Auch der tägliche Einkauf verteuerte sich um 1,3 Prozent und lag damit abermals über der allgemeinen Inflationsrate. In der Eurozone wurde im Oktober eine leichte Inflation von 0,1 Prozent registriert. Laut Eurostat gab es in der EU mit 0,0 Prozent dagegen keinerlei Veränderung. Die EZB, die mittelfristig eine Inflationsrate von knapp unter zwei Prozent anstrebt, rechnet daher noch für geraume Zeit mit wenig Bewegung bei den Zinsen.

### World Energy Council bewertet Österreichs Energiesystem mit Bestnoten

Österreich hat sich im aktuellen Ranking des World Energy Councils (WEC) auf den fünften Platz unter 130 Ländern verbessert. „Das ist ein gutes Zeugnis für unser Energiesystem und zeigt, dass wir auf dem richtigen Kurs sind. Wir gehen in der Energiepolitik einen ausgewogenen Weg in Richtung eines sicheren, leistbaren und erneuerbaren Energiesystems“, sagt Wirtschafts- und Energieminister Reinhold Mitterlehner. Der aktuelle „World Energy Trilemma“-Index analysiert, wie gut das Gleichgewicht zwischen den wesentlichen energiepolitischen Zielen eines Landes ist. Österreich wird bei den Indikatoren Nachhaltigkeit und Leistbarkeit von Energie stabil mit der Bestnote A benotet. Hervorgehoben wird, dass Österreich die Erzeugung Erneuerbarer Energien seit 1980 verdoppeln konnte, was in Verbindung mit anderen Faktoren insgesamt zu einer sinkenden Importabhängigkeit geführt hat. Die grundsätzlichen Empfehlungen des Weltenergierats entsprechen den Schwerpunkten der heimischen Energiepolitik.

### Cyber-Sicherheit-Wettbewerb „Start Secure 2015“

Gemeinsam mit Partnern wie dem Kuratorium Sicheres Österreich suchte das Innenministerium junge Start-Ups und Ideen aus dem Cyber-

sicherheitsbereich. „Damit wir Cyber-Sicherheit in Österreich gewährleisten können, ist es wichtig, dass wir Impulse setzen, um Jungunternehmen in Österreich im Hinblick auf das Thema Cyber-Sicherheit zu fördern“, erläutert Innenministerin Johanna Mikl-Leitner. Fünf Projekte gingen als Sieger aus dem Ideenwettbewerb „Start Secure 2015“ hervor. Prämiert wurden etwa eine neue Softwareentwicklung, die Webseiten auf Schadsoftware und Manipulationen untersucht, sowie ein Sicherheitskonzept, das die zunehmende Vernetzung von Gegenständen, die miteinander kommunizieren, schützt.

### Boys' Day 2015 informiert über Jobs in Erziehung und Pflege

Bereits zum achten Mal fand der vom Sozialministerium initiierte und koordinierte bundesweite Aktionstag „Boys' Day“ statt, um mehr männliche Jugendliche für Erziehungs- und Pflegeberufe zu interessieren. 354 Kindergärten, Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser und Ausbildungseinrichtungen für soziale Berufe öffneten österreichweit ihre Tore, um den Burschen einen Einblick in ihre Arbeit zu geben und sie für eine Ausbildung bzw. eine Arbeit in einem „männeruntypischen“ Beruf zu begeistern.

### Millionen-Publikum für Österreich bei der EXPO Mailand

„Unser Expo-Auftritt hat sich mehrfach ausgezahlt und war eine gute Plattform, um das Know-how der heimischen Wirtschaft zu präsentieren. Angesichts der rund 2,4 Millionen Besucher können wir eine positive Bilanz ziehen“, verkündet Vizekanzler und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner erfreut. Jeder zehnte Gast besuchte während der sechs Monate der EXPO den dichten Wald, der die Innenfläche des Pavillons ausfüllte. Das ungewöhnliche Konzept eines Waldkosmos mit dem Motto „breathe.austria“ fand viel Anklang, in der internationalen Fach- und Medienwelt ebenso wie auf höchster Ebene: Zum Finale prämierte das Bureau International des Expositions (BIE) das Ausstellungs-Design des Österreich-Pavillons mit dem ersten Preis in der Kategorie für Pavillons mit einer Fläche bis zu 2.000 Quadratmetern. Zuvor zeichneten bereits das italienische Umweltministerium sowie EXPO 2015 SpA den Österreich-Auftritt für seine nachhaltige Architektur aus.

Im Zuge der EXPO konnte Österreich auch die wirtschaftlichen Bande zum Nachbarland Italien, Österreichs zweitwichtigstem Wirtschaftspartner, weiter vertiefen.

**BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT****Bundesregierung einigte sich auf umfangreiche Bildungsreform**

Die Bildungsreform, die 2016 in Gesetzesform gegossen werden soll, umfasst sieben Pakete: das Modell-Region-Paket für die gemeinsame Schule, das Elementarpädagogik-Paket, das Autonomiepaket sowie das Schuleingangs- und Schulorganisationspaket und das Bildungsinnovations-Paket. Auch der weitere Fahrplan für die Umsetzung wurde bereits fixiert.

„Besonders stolz“ zeigte sich Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek über das Modell-Region-Paket in Sachen gemeinsame Schule: „Damit werden wir es schaffen, die gemeinsame Schule der Sechs- bis Vierzehnjährigen Wirklichkeit werden zu lassen.“

Das Schuleingangs- und Volksschul-Paket versuche hingegen einen verbesserten Übergang zwischen Kindergarten und Volksschule zu ermöglichen. So könnten etwa die Schulstandorte künftig autonom entscheiden, ob es alternative Leistungsbeurteilungen (z.B. verbale Beurteilungen) gibt.

Von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Bildungsreform sei zudem ein „gutes Maß an Autonomie“. So könnten die SchulleiterInnen künftig bei der Neubestellung von LehrerInnen mitbestimmen.

Zum Thema Schulverwaltung erklärte die Bildungsministerin: „Ich bin zufrieden, denn endlich ist mit den Bildungsdirektionen eine gemeinsame Verwaltung und keine Parallelstruktur sichergestellt, so dass wir mit völliger Transparenz zum ersten Mal schauen können, was beim Kind ankommt und welche Ressourcen an welche Schulen fließen“.

Auch Wissenschaftsminister und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner begrüßte die Einigung: „Das Gymnasium bleibt als Hauptform bestehen. Es gibt aber auch die Möglichkeit für die Bundesländer, eine Modellregion zu entwickeln, wobei die Gesamtzahl der Standorte mit 15 Prozent der Standorte sowie 15 Prozent der Schüler der jeweiligen Schulform gedeckelt ist.“ Die Modellregionen würden zehn Jahre erprobt und wissenschaftlich begleitet.

Ausdrücklich begrüßte der Minister die neu vorgesehene Einrichtung von Bildungsdirektionen als gemeinsamer Behörde von Bund und Ländern: „Neu ist, dass alle Lehrer von einer Einheit verwaltet werden, was für mehr Überblick und Transparenz sorgt. Die Abrechnung wird über das Bundesrechenzentrum laufen.“

Bundeskanzler Werner Faymann äußerte ebenfalls seine Zufriedenheit: „Das Thema, das uns in der Regierung lange auseinanderdividiert

hat, ist nun gemeinsam politisch auf den Weg gebracht worden. Bildung ist die Schlüsselfrage für die Zukunft der Schule und damit für unsere Zukunft.“

**Startschuss zur Wahl zum Wissenschaftsbuch des Jahres**

Die Wahl zum besten Wissenschaftsbuch des Jahres geht in die neunte Runde. Eine Fachjury hat Ende Oktober die Nominierungen aus vier Kategorien vorgenommen und legt sie nun dem Publikum vor, das bis 11. Jänner 2016 die Möglichkeit hat, das beste Wissenschaftsbuch zu küren. „Sachbücher sind eine ideale Brücke zwischen fachlicher Expertise und publikumswirksamer Breite. Mit dieser Wahl wollen wir das Interesse und die Akzeptanz für Wissenschaft und Forschung in der Bevölkerung steigern und den Autoren eine breitere Bühne für ihre Arbeiten geben“, so Wissenschafts- und Forschungsminister Reinhold Mitterlehner.

Mehr unter: [www.wissenschaftsbuch.at](http://www.wissenschaftsbuch.at)

**EU-Bericht stellt österreichischen Schulen ein gutes Zeugnis aus**

„Für Österreich ist besonders positiv, dass die Zahl von frühzeitigen SchulabgängerInnen besonders niedrig ist, das österreichische Berufsbildungssystem die Jugendlichen gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet und damit zu einer der niedrigsten Jugendarbeitslosigkeitsquoten beiträgt“, fasste Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek die erfreulichen Ergebnisse des neuen „EU Education and Training Monitors 2015“ zusammen, den die EU-Kommission soeben präsentiert hat.

**ASCINA-Awards für Auslandsforscher mit österreichischen Wurzeln**

Die in den USA tätigen österreichischen Forscherinnen und Forscher Josef Pradler, Anna C. Obenauf und Gustav Oberdorfer sind mit den diesjährigen ASCINA-Awards ausgezeichnet worden.

„Mit dieser Auszeichnung würdigen wir die exzellente Forschungsarbeit junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Ausland, die über akademische Wurzeln in Österreich verfügen. Alle drei Preisträger haben den Grundstein ihrer Laufbahn an einer heimischen Universität begonnen und stellen damit die ausgezeichnete Qualität unserer Hochschulen unter Beweis. Durch ihre Leistungen sind unsere Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher im Ausland auch Botschafter für den Wissensstandort Österreich“, so Wissenschafts- und Forschungsminister Reinhold Mitterlehner.

**KULTUR****Vienna Art Week 2015**

Von 16. – 22. November bietet unter dem Motto „Creating Common Good“ die elfte Ausgabe der Vienna Art Week einen umfassenden Einblick in das vielfältige aktuelle Wiener Kunstgeschehen und seine Institutionen. „Creating Common Good“ stellt das hochaktuelle Thema Gemeinwohl sowie alternative Modelle von Ökonomie, Umwelt und Gesellschaft ins Zentrum der Kunstwoche, die 2014 bereits rund 35.000 Kunstinteressierte in ihren Bann zog. Auf dem Programm stehen zahlreiche Ausstellungen, Vorträge, Rundgänge und Touren, Performances, Diskussionen und der Open Studio Day.

**Avantgarde-Festival „Dialogue“ in Salzburg**

Das Avantgarde-Festival „Dialogue“ der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg findet von 25. bis 29. November zum elften Mal statt. Unter dem Thema „Zeit“ stehen Beat Furrer, Morton Feldman und natürlich Wolfgang Amadeus Mozart im Mittelpunkt, nachdem in den Vorjahren „Luft“, „Liebe“ und „Wort“ thematisiert wurden. Einer der Höhepunkte der Serie verspricht der Tanz- und Musikabend „Zeit-Bild“ am 27.11. zu werden, bei dem die Stiftung mit der Szene Salzburg und der Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD) zusammenarbeitet. Choreograf Etienne Guilloteau verbindet dabei auf spezielle Weise zeitgenössische Musik – dargebracht vom Österreichische Ensemble für Neue Musik (oenm) – mit Choreografie. Für das Eröffnungskonzert wurde das Klangforum Wien engagiert, das Werke aller drei Komponisten präsentieren wird. Bei einem größeren kammermusikalischen Abend, bei dem auch ein Auftragswerk Furrers aufgeführt wird, wird Golda Schulz auf der Bühne stehen. Außerdem werden u.a. ein Filmprogramm, ein Jugendprojekt, sowie ein Konzert in einer Galerie mit schwebenden Objekten des Künstlers Constantin Luser geboten.

**Feldkircher Festival „Montforter Zwischentöne“**

Das Feldkircher Festival unter der Leitung von Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde will an jährlich drei Terminen die großen Menschheitsthemen behandeln – derzeit (bis 29. November) steht „glauben“ im Fokus. Dabei strebt das Festival einen niederschweligen Zugang zu hochwertiger Kultur an. Hauptstandort ist das Montforthaus, das mit seiner

modernen Architektur an ein UFO in der Altstadt erinnert. Seine einzige Veranstaltungsreihe ist „Zwischentöne“, ansonsten dient es als Kultur- und Kongresszentrum für Fremdveranstalter.

Ziel der drei langen Wochenenden ist es, die Menschen aktiv zu beteiligen. Zum Auftakt im Februar stand „anfangen. Über das Beginnen“, dem im Juli „streiten. Zum Glück Konflikt?!“ folgte. Als drittes Element tritt nun im November „glauben. Zwischen Zweifel und Offenbarung“ hinzu. Als Höhepunkt ist am 1. Advent, dem 29. November, ein ganztägiges Kompendium aus Konzerten und kurzen Vorstellungen zu zehn Mystikern angesetzt. Barockviolinistin Midori Seiler interpretiert die Rosenkranzsonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber in der Kapelle des Landeskonservatoriums. Die Konzerte werden ins Monforthaus übertragen, für das Erwin Redl unter dem Titel „Silent Swing“ eine Pendel-Lichtinstallation schuf, die einen Ruhe- und Meditationsraum bilden soll. Als verbindendes Element zwischen den beiden Standorten dient der Ganahl-Steg über die Ill. Dieser wird von Rose Epple und Alex Valder mit Glaubensfragen zu einer „Kapelle für 30 Sekunden“ umgestaltet. Eher die Zweifler bedient zwei Tage zuvor die „Kleine Nachtmusik“, bei der Philosoph Andreas Urs mit dem Alphornisten Balthasar Streiff einen philosophischen Streifzug zu den großen Zweiflern der Weltliteratur unternimmt.

[www.montforter-zwischentoen.at](http://www.montforter-zwischentoen.at)

**Festival der Stimmkunst „Voice Mania“ mit Acts aus 19 Ländern**

Noch bis zum 6. Dezember kann das internationale A-Capella-Event Voice Mania in Wien besucht werden, bei dem rund 40 Solisten und Gruppen aus 19 Ländern in Locations wie dem Vindobona, MuTh, Metropol sowie im Theater am Spittelberg und in den Ringstraßen-Galerien auftreten. Das stilistische Spektrum reicht von Groove über Volkslied bis hin zu Kirchenmusik und Artistik. Zudem ergeht am 6. Dezember eine Einladung an alle Gesangstalente zur „Open-Mic-Castingshow“, bei der Solisten und Vokalgruppen im Theater am Spittelberg je zehn Minuten live performen dürfen. Die Gewinner werden vom Publikum gewählt. [www.voicemaniam.at](http://www.voicemaniam.at)

**11. Blue Bird Festival 2015**

Von 26. bis 28. November präsentiert die Vienna Songwriting Association im Wiener Club Porgy & Bess Folk-Noir, Lo-Fi-Pop, Singer, Songwriter, Indie-Rock und mehr. Erwartet werden der vielseitige und eigenwillige Kana-



dier Owen Pallett, die US-Band The Wave Pictures, die hierzulande kaum bekannten Iren The Wild Promises, der Sänger Gabriel Rios aus Puerto Rico sowie die junge Band Polkov aus Graz und der Oberösterreicher Bernhard Eder (Album „Nonsleeper“).

### **Einigung auf Speichermedienvergütung zugunsten von Künstlern**

Die Österreichische Verwertungsgesellschaften und Handelsvertreter einigten sich auf konkrete Tarife, die im Zuge der Speichermedienvergütung auf Geräte aufgeschlagen werden und bis 2016 gelten sollen. Sie betragen für Speicher in PCs, Notebooks usw. 5 Euro, für externe Festplatten 4,50 Euro, für die Speicher in Mobiltelefonen 2,50 Euro, für Speicherkarten 0,35 Euro, für Smartwatches 1 Euro und für digitale Bilderrahmen 2 Euro. Die Obergrenze für Vergütungsansprüche, die den Künstlern zugutekommen sollen, liegt bei 29 Mio. Euro. Vertreter des Handels und der Verwertungsgesellschaft austro mechna bezeichneten die Einigung als wichtigen Kompromiss für eine gerechtere Entlohnung der Kunstschaffenden und Künstler.

### **35. Msgr. Otto Mauer Preis 2015 geht an Catrin Bolt**

Trägerin des mit 11.000 Euro dotierten Preises für das gesamte bisherige Werk einer Künstlerin oder eines Künstlers unter 40 Jahren ist heuer die in Kärnten geborene, derzeit in Wien lebende und arbeitende Künstlerin Catrin Bolt. Der Preis wird von Erzbischof Kardinal Schönborn am 3. Dezember im Erzbischöflichen Palais überreicht. Das Werk Bolts, das sich außerhalb des Kunstestablishments kritisch mit gesellschaftspolitischen Entwicklungen auseinandersetzt, wird anschließend vom 6. Dezember bis zum 24. Jänner unter dem Titel „Kapital und Interessen, meine Schulden groß und klein werden einst verrechnet sein“ im JesuitenFoyer in Wien präsentiert.

### **NÖ Kulturpreise 2015**

Die Kulturpreise des Landes Niederösterreich wurden am 6. November im Rahmen einer Gala im Festspielhaus St. Pölten verliehen. Gastrednerin war Anna Maria Krassnigg, die neue Intendantin am Thalhof in Reichenau. Der mit 11.000 Euro dotierte Würdigungspreis für Literatur ging an Robert Menasse, jener für Darstellende Kunst an Mimi Wunderer-Gosch, die mit Jahresende nach 25 Jahren scheidende Intendantin der 1990 eröffneten Bühne im Hof in der NÖ Landeshauptstadt.

Die Anerkennungspreise von je 4.000 Euro erhielten für Literatur Isabella Breier und Robert Kraner sowie für Darstellende Kunst das Jugendstil-Theater, Kunst und Kultur und der Rabauki-Verein zur Förderung von Theater, Kunst und Kultur für Kinder. In der Sparte Bildende Kunst wurde Brigitte Kowanz gewürdigt, Anerkennungspreise nahmen Lisa Kunit und Stephanie Pflaum entgegen.

Weitere Preisträger sind Manfred Neuwirth, Christine Moderbacher und Katharina Posch (Kunstoffilm) sowie Franz Thürauer, LA BIG BAND und Daniel Muck (Musik). Im Bereich Volkskultur wurden Norbert Hauer, die Passionsspiele Dorfstetten und die FineArt Galerie Traismauer geehrt, für Erwachsenenbildung Hans Rupp, die öffentliche Bücherei Sitzenberg-Reidling und die Agrar Plus GmbH. Der Sonderpreis 2015 in der Sparte Kultur- und Wissenschaftsjournalismus ging an Erich Klein, Sabine Daxberger-Edenhofer und Ewald Baringer. Landeshauptmann Erwin Pröll sprach über die Notwendigkeit von „Breite und Spitze miteinander“ in der Kultur. Kulturpolitik dürfe den Kunstschaffenden niemals Vorgaben geben, so Pröll.

### **Zahlreiche Ehrungen für österreichische Filmschaffende im November**

Oscar-Preisträger Michael Haneke („Das weiße Band“, „Die Klavierspielerin“) ist am 8. November an der Hochschule für Fernsehen und Film in München mit dem Deutschen Regiepreis „Metropolis“ für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden.

Der ORF freut sich über zwei Preise beim 13. Sichuan TV-Festival in Chengdu: Die Kameraarbeiten für David Schalkos Serie „Altes Geld“ sowie für die Universum Doku „Zurück zum Urwald - Nationalpark Kalkalpen“ von Michael und Rita Schlamberger wurden mit „International Gold Panda Awards“ geehrt.

Bei der Preisverleihung in Triest erhielt „Ich seh Ich seh“ von Veronika Franz und Severin Fiala den „Melies d'Or“ für den besten europäischen Fantasy-Langfilm. Die Auszeichnung, gilt als europäischer „Oscar“ im Fantasy-Bereich und wird von der europäischen Vereinigung der Festivals des fantastischen Films (EFFFF) vergeben.

Bei der 39. Duisburger Filmwoche erhielt Regisseur Nikolaus Geyrhalt für sein Langzeitprojekt „Über die Jahre“ den mit 6.000 Euro dotierten 3sat-Preis als beste deutschsprachige Doku. Der mit 1.000 Euro dotierte Publikumspreis für den beliebtesten Film ging an Jakob Brossmann für sein Projekt „Lampedusa im Winter“.

## Umwelt ■ Nachhaltigkeit ■ Tourismus

### Österreichische Klimaschutzpreise

Umweltminister Andrä Rupprecher und ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz haben am 9. November in der Wiener Siemens City die besten Klimaschutzprojekte Österreichs 2015 ausgezeichnet. Die Projekte würden beweisen, dass man „auch mit einfachen Maßnahmen einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann“, erklärte Rupprecher.

Die Salzburger Gemeinde Seeham setzte sich in der Kategorie „Gemeinden & Regionen“ mit „Seeham auf dem Weg zum zertifizierten Biodorf“ durch. Das Projekt „energieführerschein“ – eingereicht von „die umweltberatung“ Wien und den Wiener Volkshochschulen – gewann in der Kategorie „Tägliches Leben“. Mandl's Ziegenkäse (NÖ) holte sich in der Kategorie „Landwirtschaft“ eine Auszeichnung, die Ringana GmbH (ST) wurde für ihr Motto „So Green“ in der Kategorie „Betriebe“ prämiert. Der Sonderpreis „Unternehmen Energiewende“ ging an die WEB Windenergie AG aus Pfaffenschlag (NÖ).

Insgesamt wurden 172 Projekte eingereicht, eine Fachjury wählte 16 Favoriten aus, die sich dann einer Publikumswertung stellten.

### European Energy Award Gold für vier österreichische Gemeinden

Die vier österreichischen Gemeinden Dornbirn, Feldkirch, Trebesing und Wörgl sind mit dem European Energy Award Gold 2015 ausgezeichnet worden. Insgesamt erhielten 33 Gemeinden aus Deutschland, Italien, Luxemburg, Österreich und der Schweiz in Leipzig den Gold-Award. Dies teilte „e5 Österreich – Programm für energieeffiziente Gemeinden“ als österreichischer Träger des European Energy Award am 12. November mit.

Beim European Energy Award handle es sich zum einen um eine Auszeichnung für Gemeinden, die ihre umweltpolitische Verantwortung wahrgenommen und Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt hätten. Zum anderen sei er für Gemeinden ein Managementsystem zur Bewertung und Qualitätsüberprüfung ihrer Energieproduktion und -nutzung. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die mindestens 75 Prozent der möglichen Maßnahmen umsetzen.

### Weltklima-Konferenz – Rupprecher sieht Chance für globales Abkommen

Umweltminister Andrä Rupprecher zeigte sich in der „Aktuellen Stunde“ des Nationalrats am 11. November zuversichtlich, dass die im No-

vember in Paris beginnende Weltklima-Konferenz ein positives Ergebnis bringen könnte. Rupprecher sieht die Chance, ein globales rechtsverbindliches Abkommen zu schließen, zu dem alle Vertragsparteien nach ihren Möglichkeiten beitragen sollten. Einbezogen werden müssten dabei jedenfalls die großen Emittenten wie die USA, China und die großen Schwellenländer.

### 25 Jahre Österreichisches Umweltzeichen – eine Erfolgsgeschichte

Das Österreichische Umweltzeichen habe 1990 als vielversprechende Idee begonnen – heute sei es eine „unvergleichbare Erfolgsgeschichte“, betonte Umweltminister Andrä Rupprecher am 11. November bei der Feier zum 25-Jahr-Jubiläum des Umweltzeichens. Von klassischen Produkten über den Tourismusbereich bis zu Schulen und Bildungseinrichtungen decke das Gütesiegel eine breite Palette ab. Über 900 LizenznehmerInnen würden mit einem Umsatz von mehr als 800 Mio. Euro die hohe Bedeutung und dessen dynamische Entwicklung verdeutlichen. „Umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen erobern den Markt. Das Österreichische Umweltzeichen ist dabei eine wertvolle Orientierungshilfe für Konsumentinnen und Konsumenten und ist Garant für hohe Qualitätsstandards“, unterstrich Rupprecher.

Mit dem Österreichischen Umweltzeichen verfügt Österreich über ein starkes Fundament für eine moderne und umweltgerechte Wirtschaft. Aktuell tragen mehr als 3.400 Produkte und Dienstleistungen, 340 Tourismusbetriebe, 120 Schulen und Bildungseinrichtungen sowie 63 Green-Meeting-Dienstleister das von Friedensreich Hundertwasser entworfene Label. Sie alle stehen für garantierte Umweltverträglichkeit und vorwiegend regionale Herkunft. Die Zahl der LizenznehmerInnen sowie der zertifizierten Produkte und Dienstleistungen steigt jährlich um rund 10 Prozent.

### Lkw-Maut ab 2016 mit Umweltzuschlag

Bei der Lkw-Maut auf Autobahnen werden ab 2017 für Lärm- und Schadstoffausstoß Zuschläge eingeführt. Darauf haben sich Verkehrsminister Alois Stöger und Verkehrswirtschaft am 12. November geeinigt.

Umweltminister Andrä Rupprecher begrüßte die Einigung als „wichtiges umweltpolitisches Signal“. Die Mehreinnahmen von rund 50 Mio. Euro pro Jahr sollten für Umweltprojekte zweckgewidmet werden, darunter für den Umstieg auf E-Fahrzeuge und die entsprechende Infrastruktur.